

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 <u>EUR</u>	31.12.2009 <u>EUR</u>	31.12.2008 <u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten	22.912,00		25.223,00
Summe immaterielle Vermögensgegen- stände		22.912,00	25.223,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	4.050,00		2.880,00
Summe Sachanlagen		4.050,00	2.880,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00		1,00
Summe Finanzanlagen		1,00	1,00
Summe Anlagevermögen		26.963,00	28.104,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensge- genstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen	11.075,35		24.482,93
2. sonstige Vermögensgegenstände	238.355,57		125.246,72
Summe Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände		249.430,92	149.729,65
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		73.088,89	93.747,62
Summe Umlaufvermögen		322.519,81	243.477,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.600,50	10.681,11
SUMME AKTIVA		<u>368.083,31</u>	<u>282.262,38</u>

Passivseite

	31.12.2009 <u>EUR</u>	31.12.2009 <u>EUR</u>	31.12.2008 <u>EUR</u>
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00		30.000,00
eingefordertes Kapital		30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage		103.519,32	60.000,30
III. Jahresüberschuss		17.823,60	43.519,02
Summe Eigenkapital		151.342,92	133.519,32
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	8.150,00		9.400,00
Summe Rückstellungen		8.150,00	9.400,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.580,23		57.581,64
- davon gegenüber Gesellschaftern in EUR : 338,30 (1.646,60)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 12.580,23 (57.581,64)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	196.010,16		81.761,42
- davon aus Steuern in EUR : 4.919,40 (7.875,11)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit in EUR : 0,00 (1.752,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 196.010,16 (81.761,42)			
Summe Verbindlichkeiten		<u>208.590,39</u>	<u>139.343,06</u>
 SUMME PASSIVA		 <u><u>368.083,31</u></u>	 <u><u>282.262,38</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009**

	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2008</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse	175.068,65		
2. Gesellschafterbeiträge	196.323,60		224.358,88
3. Zuweisungen und Zuschüsse	149.571,26		175.771,80
Gesamtleistung		520.963,51	263.506,80
4. sonstige betriebliche Erträge			663.637,48
5. Materialaufwand		1.005,69	6.299,54
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-153.759,46		
Summe Materialaufwand		-153.759,46	-248.609,88
Rohergebnis		368.209,74	-248.609,88
6. Personalaufwand			421.327,14
a) Löhne und Gehälter	-104.689,92		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-24.236,48		-88.762,05
- davon für Altersversorgung in EUR : -2.400,40 (-1.752,00)			-20.435,17
Summe Personalaufwand		-128.926,40	-109.197,22
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.212,12		
- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB in EUR : 0,00 (-4.431,00)			-9.285,79
Summe Abschreibungen		-3.212,12	-9.285,79
8. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	-6.281,04		
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-4.541,47		-5.388,72
c) Werbe- und Reisekosten	-146.371,71		-1.801,82
d) Verwaltungskosten	-44.728,52		-170.108,27
e) Projektkosten "Cluster"	-16.972,01		-50.452,80
f) Projektkosten Lernende Regionen	0,00		0,00
g) Projektkosten Inkubator	0,00		-28.635,11
h) übrige Aufwendungen	-300,00		-331,80
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-219.194,75	-256.718,52
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	947,13		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		2.392,41
			-4.999,00

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
Bodensee Standortmarketing GmbH, Konstanz

	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2009</u> <u>EUR</u>	<u>2008</u> <u>EUR</u>
- davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB in EUR : 0,00 (-4.999,00)			
Finanzergebnis		947,13	-2.606,59
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.823,60	43.519,02
12. Jahresüberschuss		17.823,60	43.519,02

Anhang 2009

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches und denen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Bestimmungen des HGB gem. §§ 266, 275 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar. Die Gliederung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB auf.

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahrs stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahrs überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind einzeln bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer angesetzt.

Als Abschreibungsmethode kam die lineare Absetzung für Abnutzung zur Anwendung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000) wurden gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften in einen Sammelposten eingestellt und über einen Zeitraum von 5 Jahre linear abgeschrieben (Poolabschreibung).

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. soweit erforderlich zum niedrigeren, beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Der **Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Eigenkapitalpositionen** sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen** beinhalten sämtliche, nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Im vorliegenden Jahresabschluss sind Währungsforderungen zum Tageskurs am Bilanzstichtag oder zu einem niedrigeren Kurs am Entstehungstag angesetzt. Währungsverbindlichkeiten sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag bzw. einem höheren Kurs am Entstehungstag bewertet.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem nachfolgend dargestellten Anlagepiegel (§ 268 Abs. 2 Satz 3 HGB) zu entnehmen. Ebenso ergeben sich hieraus die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahrs.

Bilanzposition	Anschaffungskosten am 01.01.2009	Zugänge / Abgänge im Geschäftsjahr	Anschaffungskosten am 31.12.2009	Kumulierte Abschreibung	Buchwert am 31.12.2009	Abschreibung im Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49.263,10	0,00	49.263,10	26.351,10	22.912,00	2.311,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.747,21	0,00 2.071,12	17.818,33	13.768,33	4.050,00	901,12
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.000,00	0,00	5.000,00	4.999,00	1,00	0,00
Summen:	70.010,31	2.071,12	72.081,43	45.118,43	26.963,00	3.212,12

Anteilsbesitz

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Abs. 11 HGB:

An dem nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 %:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Geschäftsjahr
BSM Beteiligungs GmbH	100,0	-59	-42	2009

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Vorjahr	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.075,35	0,00	24.482,93	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	238.355,57	0,00	125.246,72	0,00

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich transitorische Aktiva enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Kosten für die Erstellung von Jahresabschluss und Steuererklärungen sowie zu erwartende Nachzahlungen an die Berufsgenossenschaft.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Bilanzjahr	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.580,23	12.580,23	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	196.010,16	196.010,16	0,00

	Vorjahr	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.581,64	57.581,64	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	81.761,42	81.761,42	0,00

Sonstige Angaben

Soweit dieser Anhang keine Angaben über sonstige, nach den §§ 264 ff, 284 ff HGB angabepflichtige Sachverhalte enthält, haben diese im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Personalstand

Im Geschäftsjahr waren (ohne Organmitglieder) durchschnittlich vier Mitarbeiter beschäftigt. Die Berechnung erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

Geschäftsführung

Die Führung der Geschäfte erfolgte bis 30.09.2009 durch Herrn Dr. Alfred Nagel. Mit Wirkung ab 01.10.2009 wurden zu Geschäftsführern berufen:

Rudolf Landwehr, Meersburg
Thorsten Leupold, Lindau.

Die Geschäftsführerbezüge haben sich im Geschäftsjahr auf EUR 7.050,00 belaufen.

Gesellschafterausschuss

Die Zusammensetzung des Gesellschafterausschusses ergibt sich wie folgt:

Familienname	Vorname	Ort	Berufliche Tätigkeit
Hämmerle*	Frank	Konstanz	Landrat LK Konstanz
Hempel	Ingrid	Konstanz	Präsidentin IHK Hochrhein-Bodensee
Ehret	Oliver	Singen	Oberbürgermeister
Stolz	Rainer	Stockach	Bürgermeister
Ostermaier	Artur	Steißlingen	Bürgermeister
Bull**	Heinz W.	Konstanz	Geschäftsführer
Bihler*** (ab 18.06.2009)	Bernhard	Radolfzell	Geschäftsführer
Stille	Jürgen	Engen	Vorstandsvorsitzender Spk Engen-Gottmadingen
Brunschweiler	Hans	Stadt Frauenfeld	Amtschef Präsidialamt

* Vorsitzender

**verstorben und ausgeschieden in 2007

***Nachfolger für Herrn Bull

Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben keine Vergütungen erhalten.

Dem Geschäftsführer und den Mitgliedern des Gesellschafterausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Auch ist die Gesellschaft zu deren Gunsten keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

Konstanz, den 27.05.2010


Thorsten Leupold


Rudolf Landwehr

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeines

Gesellschafter

Im Jahr 2009 ist der deutsche Gewerkschaftsbund – Region Bodensee-Oberschwaben als Gesellschafter aus der BSM GmbH ausgetreten. Mit dem Landkreis Sigmaringen konnte jedoch zum 01.07.2009 ein neuer starker Partner gewonnen werden. Die 37 Gesellschafter verteilen sich auf folgende Gruppen:

Kommunale Gesellschafter	30
Kammern und Verbände	2
Wirtschaft	5.

Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss hatte bzw. hat folgende Zusammensetzung:

Für die Gruppe der kommunalen Gesellschafter:

Landrat Frank Hämmerle (Vorsitzender)
OB Oliver Ehret, Stadt Singen
BM Rainer Stolz, Stadt Stockach
BM Arthur Ostermaier, Gemeinde Steißlingen

Für die Gruppe der Kammern und Verbände:

Ingrid Hempel, stv. Präsidentin der IHK Hochrhein-Bodensee

Für die Gruppe der Wirtschaft:

Bernhard Bihler, RWK westlicher Bodensee
Vorstandsvorsitzender Jürgen Stille, Sparkasse Engen-Gottmadingen

Für die Gruppe der Gesellschafter aus der Schweiz:

Hans Brunschweiler, Stadt Frauenfeld.

Als Nachfolger für den verstorbenen Heinz W. Bull wurde von den Gesellschaftern aus der Wirtschaft Herr Bernhard Bihler, RWK westlicher Bodensee benannt. Die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses folgt im Jahr 2010.

Geschäftsführung

Zum 01.10.2009 kam es zu einem Wechsel in der Geschäftsführung der BSM GmbH. Herr Dr. Alfred Nagel übergab die Geschäftsführung an die neue Doppelspitze, die Herren Thorsten Leupold und Rudolf Landwehr.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 17.823,60 ab. Im Budget geplant war eine Unterdeckung von knapp EUR 11.000,-. Ursache für diese positive Abweichung waren die erfolgreichen Tätigkeiten im Rahmen der Projekte Themenwelt Bodensee und Expo Real sowie gegenüber der Planung erhöhte Gesellschafterbeiträge. Gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge (Umsatzerlöse, Gesellschafterbeiträge, Zuschüsse sowie sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von rund EUR 522.000,- erzielt (im Vorjahr rund EUR 670.000,-). Die Aufwendungen in Höhe von rund EUR 504.000,- (im Vorjahr EUR 626.000,-) sind insbesondere für eigenes Personal, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Abschreibungen und sonstige Kosten der Projektabwicklung angefallen.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt liegen geordnete, wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft vor. Bei einer Bilanzsumme von rund EUR 370.000,- betragen die Eigenmittel (Stammkapital und Rücklagen) rund EUR 150.000,- und somit rund 41 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen in Höhe von rund EUR 27.000,- ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital finanziert. Die liquiden Mittel betragen am Bilanzstichtag (31.12.2009) EUR 73.088,-. Die Forderungen von rund EUR 240.000,- betreffen im Wesentlichen ausstehende Förderzuschüsse für die Projekte Expo Real sowie Themenwelt.

2.3 Arbeitsprogramm

Das von der Gesellschafterversammlung am 28.01.2009 beschlossene Arbeitsprogramm konnte umgesetzt werden. Die Aktivitäten lassen sich in den Schwerpunkten „Ansiedlungsinitiative“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS“ sowie „Kommunikation- und Öffentlichkeitsarbeit“ zuordnen und folgendermaßen zusammenfassen:

Ansiedlungsinitiative und Imagewerbung

- Expo Real – internationale Messe für Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien in München (Gemeinschaftsstand mit Partnern aus dem Landkreis Konstanz, dem Bodenseekreis, dem Kanton Thurgau sowie dem Land Vorarlberg). Die Messebeteiligung wurde für das Jahr 2009 im Rahmen von Interreg IVa letztmalig gefördert.
- Gewerbeimmobilienportal für den internationalen Wirtschaftsraum Bodensee (in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Bodenseekreis). Das seeumfassende Immobilienportal konnte im Rahmen des Auftritts auf der Expo Real am 05.10.2009 durch den Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger eröffnet werden und stellt ein wichtiges Instrument im Bereich des Immobilienmanagements dar.

Standortentwicklung

- Weiterführung der „Clusterinitiative Bodensee – CLiB“ mit den Schwerpunkten „Verpackungstechnik“, „Life Sciences“, „Nano“ und „Umwelttechnologie“. Der Aufbau des Clusters Umwelttechnologie wurde von der BSM GmbH übernommen. Hierzu fanden im Berichtsjahr 3 Netzwerktreffen statt.
- Mitwirkung in der Initiative Zukunftskonferenz Bodensee (zusammen mit EURES Bodensee und der IBK Kommission Wirtschaft)
- Mitarbeit in Kommissionen Wirtschaft und Tourismus der IBK
- Zudem konnte das Projekt Themenwelt Bodensee abgeschlossen werden. Die Umsetzung erfolgt nun im Rahmen des Projektes „Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee“ in dem die BSM GmbH den Lead-Part und Dienstleistungsfunktionen übernommen hat.

Markeninitiative Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS

- Präsentation der Dachmarke **Bodenseeland – UNITEDINNOVATIONS** bei zahlreichen, öffentlichen Anlässen (z.B. Tischmessen, Netzwerktreffen, Wirtschaftstag „Business meets Bodensee“)
- Weitere Etablierung des Botschafterclubs (rund 300 Mitglieder zum Jahresende 2009), Botschaftertreffen des Botschafterclubs beim Südkurier in Konstanz, auf der GEWA Konstanz-Kreuzlingen und bei der BINA Bischofszeller Nahrungsmittel AG in Bischofszell.
- Weiterer Ausbau der Websites „Bodenseeland“ und „BSM GmbH“

Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

- Elektronischer Newsletter
- Fortführung des gedruckten BSM-Newsletter
- Veröffentlichungen in der Tagespresse und in anderen Druckmedien
- Mitherausgeber der jährlich erscheinenden „Wirtschaftsmagazins Bodensee“.

3. Risiken und Risikomanagement

Die finanzielle Situation der BSM GmbH in 2009 hat sich gegenüber den Vorjahren verbessert. Dies liegt an der Aufnahme des Landkreises Sigmaringen als neuer Gesellschafter der BSM GmbH. Das Jahresbudget basiert jedoch weiterhin größtenteils auf den Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter (rund EUR 187.000,-) sowie der Gruppe der Kammern und Verbände (rund EUR 6.100,-). Es wird ergänzt durch Zahlungen regionaler Kreditinstitute und Unternehmen für Dienstleistungen der BSM GmbH im weitesten Sinn (Präsentation der Unternehmen auf unserer Homepage, Einbeziehung in geeignete Anlässe und Überlassung der Dachmarke). Das finanzielle Engagement ist jeweils auf ein Jahr befristet, muss also immer von neuem eingeworben werden. Dies führt bei der Arbeits- und Budgetplanung zu Unsicherheiten, da am Jahresanfang noch nicht abgesehen werden kann, in welchem Rahmen das Engagement fortgeführt wird.

Als Instrument zum Risikomanagement hat sich die laufende Kontrolle von Einnahmen und Ausgaben auf Grundlage des Arbeits- und Budgetplans bewährt. Ausgehend von den zu erwartenden Einnahmen (Zuschüsse der Gesellschafter und Entgelte für Dienstleistungen) wird ein detaillierter Wirtschaftsplan aufgestellt in dem Teilbudgets für die geplanten Projekte und Aktivitäten sowie für die Fixkosten (Personal, Miete, Leasing, Sachaufwand usw.) gebildet werden. Mit Hilfe monatlicher, betriebswirtschaftlicher Auswertungen findet ein Abgleich zwischen Budgetansätzen, Ist-Zahlen und Arbeitsfortschritten statt. Die Projektleiterinnen wurden durch Dienstanweisung auf die Überwachung ihrer jeweiligen Budgets verpflichtet. Bei Bedarf können Korrekturen vorgenommen werden, sei es durch Umschichtung von Budgetmitteln oder durch die Anpassung des Arbeitsplans.

4. Ausblick

Arbeitsprogramm

Schwerpunkte im Jahresprogramm 2010 sind die Weiterführung der Aktivitäten unter den Stichworten „Ansiedlungsinitiative“, „Standortentwicklung“, „Markeninitiative **Bodenseeland - UNITEDINNOVATIONS**“ und „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“. Herauszustellen an dieser Stelle sind hier als strategisch bedeutsame neue Elemente das zum 01.01.2010 gestartete, seeumfassende Projekt „Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee“ (IWB) sowie das Clustermanagement im Bereich der Umwelttechnologie. Am Projekt IWB sind 14 Projektpartner aus dem gesamten Bodenseegebiet beteiligt. Das Budget beläuft sich auf insgesamt EUR 375.000,-, und ist auf 5 Jahre (bis 2014) angelegt. Interreg-Fördermittel wurden von der zuständigen Stelle in Aussicht gestellt. Zentrale Maßnahmen für 2010 sind die Erarbeitung eines Corporate Designs und die Erstellung eines Internetportals.

Im Mittelpunkt des Clustermanagements steht der weitere Netzwerkaufbau mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen / Hochschulen aus dem technologischen Kernbereich sowie mit Unternehmen und Einrichtungen aus dem Supportbereich.

Finanzen

Ansatzpunkte zur Verbreiterung der finanziellen Basis der Gesellschaft werden gesehen in der:

- Gewinnung neuer Gesellschafter. Die Akquise durch die neue Geschäftsführung ist im Gange.
- Budgeteinzahlung durch die Gesellschafter, die bislang einen Sonderstatus haben.
- Gewinnung neuer Sponsoren. Auch hier wurden durch die neue Geschäftsführung bereits Gespräche geführt.
- Etablierung der BSM als zentrale Marketinggesellschaft für die Bodenseeregion im Rahmen des Projekts Internationaler Wirtschaftsraum Bodensee.

Konstanz, den 27.05.2010



Thorsten Leupold



Rudolf Landwehr